

Mosler
Museum Ramboux.

1851

H.M.
11,219



ULB Düsseldorf



+4011 417 02

MUSEUM RAMBOUX.

Nachbildungen

zur

Vergegenwärtigung der Malerei in Italien

von der

frühesten christlichen zur kunstreichsten
jüngeren Epoche

bei der

Königl. Kunst-Akademie zu Düsseldorf.

Geordnet, aufgestellt und erörtert

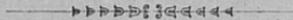
durch

Prof. **Mosler.**

Düsseldorf 1851.

Buchdruckerei von Hermann Voss.

MUSEUM RAMBOUX.



Nachbildungen

zur

Vergegenwärtigung der christlichen Malerei
in Italien

von der

frühesten zu der kunstreichsten Epoche

bei der

Königlichen Kunst-Academie zu Düsseldorf.

Geordnet, aufgestellt und erörtert

durch

Prof. **Mosler.**

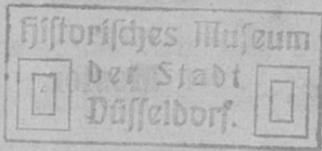


Düsseldorf, 1851.

Buchdruckerei von Hermann Voss.



H. M. II. 219



4011417+2

Den Besitz dieses in seiner Art unvergleichlichen Museums verdanken Düsseldorf und seine Kunst - Akademie nebst der Unterstützung Sr. Majestät des jetzt regierenden Königs der edeln Grossmuth der rheinischen Ritterschaft. Die Entstehung dieser Sammlung aber hat ihren Ursprung in dem eigenthümlichen Talente, dem tiefen Sinn und der seltenen Ausdauer, womit der Künstler Herr **Johann Anton Ramboux** aus Trier, aus Liebe zur Sache uneigennützigst dem Aufwande aller Art sich unterzog, welchen der Zweck erforderte: die altchristliche im Verlaufe des Mittelalters zur schönsten, edelsten Blüthe reifende Kunst der Malerei zu veranschaulichen.

Diesem wichtigen Zwecke zu entsprechen, hat der Ordner seinerseits in der systematischen Aufstellung und mit nachfolgender Erörterung gestrebt.

Die Reihenfolge beginnt in dem ersten Saale linker Hand des Eintretenden und geht der Verfolg so fort immer zu der nächsten benachbarten Stelle weiter. Im zweiten und dritten Saale hingegen, beginnt die Fortsetzung rechter Hand.

Auch diejenigen Betrachtenden, welche von dem didaktischen Zwecke absehen wollen, dürften wohlthun, dennoch denselben Gang einzuhalten, weil dadurch die dem Eindruck nachtheilige Vermischung des Allzuverschiedenartigen vermieden wird.



Erster Saal.

Nro. 1.

Innere Ansicht des Baptisteriums zu Ravenna, dessen Musivische und Stuccoverzierungen, aus der Zeit um d. J. 425—430 herrühren.

Nro. 2.

Musivmalerei um d. J. 433, in Rom in dem Schiff der Kirche zu S. Maria maggiore, unter dem Papst Sixtus III. ausgeführt. Aus einer dort erhaltenen reichen Folge alttestamentlicher Geschichten ist gewählt: die Trennung Abrahams und Loths, sammt ihrer Angehörigen.

Nro. 3.

Der mittlere Theil des in Musivmalerei bestehenden Schmuckes des Sanktuariums der Kirche zum heiligen Cosmas und Damian auf dem Campo Vaccino in Rom, aus den J. J. um 526—530, darstellend: den Heiland in der Eigenschaft als Weltlehrer in der Mitte zwischen den h. Aposteln Petrus und Paulus schwebend, welche die Märtyrer Cosmas und Damian dem Heilande zuführen.

Nro. 4.

Das ursprüngliche Grabgebäude des Ostgothischen Königs Theodorich d. Gr. zu Ravenna vor der Stadt

Michael in Frigisole genannt: Der Heiland in der Rechten den Herscherstaab mit einem Kreuze, in der Linken das Buch als Symbol der geoffenbarten Heilslehre. Neben dem Heiland zu beiden Seiten stehen die h. Erzengel Michael und Gabriel. Ueber der halb-zirkelförmigen Einfassung der benannten Gestalten, sieht man, bis zur Hälfte des Körpers, die h. h. Cosmas und Damian. Darüber erscheinen im kleineren Maase, in der Mitte der Heiland auf dem Richterstuhle sitzend und vier Engel mit Posaunen neben ihm zu beiden Seiten stehend.

Nro. 12.

Musivische Verzierung des Deckengewölbes der erzbischöflichen Kapelle zum heil. Chrisologus (sta Grisologo) genannt gleichfalls zu Ravenna; aus dem Zeitraume wie die Vorigen:

Das Monogramm des heil. Namens: Jesus Christus I. X. von vier gleichgestalteten Engeln empor gehalten.

Nro 13.

Musiv-Bild, im Chor der Kirche zum heil. Apollinaris in Classe (der alten Hafenstadt Ravennas), dessen Entstehung um das J. 677 gesetzt wird.

In der Mitte, der damals regierende byzantinische Kaiser Constantin IV. Pogonatus und dessen Brüder Tiberius und Heraklitus. Der Kaiser übergibt dem Erzbischof Reparatus von Ravenna Privilegien. In den Nebenabtheilungen die Bischöfe Ecclesius und Severus.

Nro. 14.

Musiv-Malerei der Tribune oder Chor-Nische der

Kirche zur heil. Agnes ausser den Mauern von Rom; bei der Herstellung dieser uralten Basilika unter dem Papste Honorius I. (625—638) entstanden.

In der Mitte die heilige Agnes; zu beiden Seiten derselben zwei Päpste, welche sich der Herstellung dieser Basilika besonders angenommen haben. Honorius mit dem Modelle, Simachus mit dem Buche.

Nro. 15.

Desgleichen, in der vom Papste Hadrian I. († 796) erneuten alten römischen Basilika, zur heiligen Pudenciana genannt, zwar in neuerer Zeit beträchtlich ausgebessert, im Ganzen der Darstellung doch die damals entstandene Zierde des Sanktuariums noch erhalten.

Der Heiland in der Mitten thronend hält mit der Linken ein offnes Buch darin die Worte lesbar sind: Dominus conservator Ecclesiæ Pudenciana; ihn umgibt eine Schaar von Märtyrern, welche ihre Siegeskronen in der Hand tragen und zwischen ihnen sieht man die beiden heiligen Schwestern Pudenciana und Praxedis hervorragen. Neben einem mit Edelsteinen besetzten Prachtkreuz über dem Throne des Heilandes schweben zu jeder Seite zwei geflügelte Sinnbilder der vier h. h. Evangelisten.

Nro. 16.

Desgleichen, an dem Bogen über der Tribune der römischen Basilika zu den h. h. Nereus und Achilles, ebenfalls aus der Zeit des Pontificats Hadrian I.: Die Verkündigung, die Anbetung durch die Magier und die Verklärung auf dem Berge Tabor.

Nro. 17.

Desgleichen, in und über der Tribune der römischen uralten von dem Papste Paschalis I. (817–824) wieder hergestellten und ausgezierten Basilika zur heiligen Praxedis.

Ueber der Chor-Nische: das Symbol des „Lamm Gottes“ auf dem himmlischen Throne zwischen den sieben Leuchtern der Apocalipse, vier Erzengeln und den Symbolen der vier h. h. Evangelisten.

In der Wölbung selbst: der Heiland in gleicher Art wie in Nro. 3 zwischen den h. Aposteln Petrus und Paulus; neben diesen hüben und drüben die heiligen Frauen Praxedis und Pudenciana; weiter dem Betrachter rechts der heilige Zeno und links der Wiedererbauer der genannten Kirche Papst Paschalis I. selber mit dem Modell dieser Kirche in der Hand. Beiderseits stehen Palmen und auf einer sieht man den Vogel Phönix als Symbol der Unsterblichkeit. Ueber dem Heiland reicht eine Hand — das Symbol der Allmacht — aus den Wolken, die Siegeskrone herab.

Nro. 18.

Desgleichen aus derselben Kirche zur heil. Praxedis und ebenfalls durch denselben Papst Paschalis I. darin gestiftet und beschafft ist die dritte Kapelle vom Haupteingang auf den Namen des heil. Zeno geweiht; den Eingang in diese verziert ein Halbkreisbogen durch Brustbilder von Heiligen in Rundungen gebildet, v. J. 819.

Nro. 19.

Desgleichen: der Weltheiland, die heil. Jungfrau, der heil. Johannes der Täufer, der Apostel Petrus und

der heil. Cyprian, die Erzengel Michael und Raphael. Auf einer venetianischen Insel S. Cipriano bei Murano ehemals befindlich; nun zu Berlin.

Nro. 20.

Musivische Bruchstücke; Ueberreste aus der alten Hauptkirche zu Ravenna; glaublich zu dem Schmucke des Baues, der um d. J. 1112 entstand, gehörend:

Die heilige Jungfrau fürbittend — mehrere Köpfe. (Gegenwärtig im erzbischöflichen Pallaste daselbst bewahrt.)

Nro. 21.

Musiv-Malerei: der mittlere Theil der Tribune der römischen Kirche zur heil. Maria jenseits des Tiber; (in Trastevere.)

Die heil. Jungfrau durch den Heiland verherrlicht.

Entstanden unter dem Papste Innozenz II. um d. J. 1132. (Griechischer Styl; wahrscheinlich von einem Sicilianischen, Calabresischen oder Apulischen Künstler.)

Nro. 22.

Musivgemälde über dem Eingange, aussen an der Kirche des Basilianer-Klosters zu Grotta ferrata im Lateiner-Gebirge; aus dem zwölften Jahrhundert.

Der Weltheiland auf dem Throne sitzend, neben ihm die heilige Jungfrau und der heil. Johannes der Täufer zu beiden Seiten stehend; der wahrscheinliche Stifter in kleinern Verhältniss, daneben.

Nro. 23.

Wandmalerei. Wiederauffindung des Körpers der heil. Cäcilia in den Katakomben zu S. Sebastian

in Rom, in Folge eines Traumes des Papstes Paschalis I. in der Kirche z. h. Cäcilia in Rom.

Nro. 24.

Ueberbringung der Gebeine des heil. Stephan; Wandmalerei um 1218. Unter dem Portikus der Kirche z. heil. Laurenz vor Rom.

Nro. 25.

Wandmalerei des XII. oder XIII. Jahrhunderts. Christus als Weltrichter, die heil. Jungfrau und der heil. Johannes der Täufer, in Mitte der zwölf Apostel. In der Kapelle bei der Kirche zu den vier Gekrönten in Rom.

Nro. 26.

Desgleichen auf dem Kirchhofe in S. Scolastica; von einem Ungenannten, zum griechischen Styl neigend: Die heil. Familie auf der Flucht nach Egypten von drei Engeln begleitet.

Nro. 27.

Der heil. Johannes der Täufer aus dem XII. Jahrhundert; angeblich von Guiduccio. Tafel a tempera in der Akademie zu Siena.

Nro. 28.

Der heil. Petrus, aus dem XII. Jahrhundert; angeblich von Petrolino. Tafel a tempera; eben daselbst.

Nro. 29.

Tafel a tempera in der Akademie zu Siena v. J. 1215: Der Weltheiland zwischen zwei Engeln und den Zeichen der vier Evangelisten.

Nro. 30.

Der Heiland am Kreuze, die heil. Jungfrau und der heil. Johannes Evang., der heil. Markus und der heil. Johannes der Täufer. — Musivmalerei an der Tribune der Taufcapelle zum heil. Markus zu Venedig; dem XIII. Jahrhundert zugeschrieben.

Nro. 31.

Der Weltheiland; in Bezug auf die Befreiung aus der Sklaverei durch Christenliebe. Musiv, in Rom; von Meister Jacob aus der Familie de Cosmati und dessen Sohn. Aus dem XIII. Jahrhundert.

Nro. 32.

Musivverzierung der Tribune der römischen Basilika *sta Maria maggiore*; von Jacob da Turrita um d. J. 1292. Die Krönung der heil. Jungfrau durch den Heiland.

Nro. 33.

Ueberrest der Musivverzierung der ursprünglichen Vorderseite derselben Kirche von Philipp Rusuti; XIII. Jahrhundert: Der Weltheiland und vier Engel.

Nro. 34.

Deckengemälde in dem Kloster z. heil. Benedict bei Subiaco. Vielleicht von einem „Magister Conexiolus“ der im J. 1219 in Subiaco malte: Vier heilige Bischöfe und Ordensmänner um eine Medalion; darin die heilige Scholastica in halber Gestalt.

Nro. 35.

Epitavgemälde in der Basilika zum heil. Laurenz vor der Stadt Rom; um das Jahr 1247. Der Heiland

auf dem Throne; zu seinen Füßen einerseits der Papst Innocenz IV. empfohlen durch den heil. Laurenz, an der andern Seite Wilhelm der Cardinal-Diakon von St. Eustatius, empfohlen durch den heil. Stephan; links der heil. Hippolyt, rechts der heil. Eustatius.

Nro. 36.

Wandgemälde in der Kirche zum heil. Franz zu Assisi: Die Kreuzigung des Apostel Petrus. Giunta von Pisa (um 1236) zugeschrieben.

Nro. 37.

Desgleichen, eben daselbst, von demselben Meister: Der Sturz des Magiers Simon.

Nro. 38. u. 39.

Ueberreste der ältesten Wandmalereien derselben Kirche, aus derselben Zeit und demselben Meister zugeschrieben: Aus der Leidensgeschichte Christi.

Nro. 40. u. 41.

Desgleichen, eben daselbst und glaublich von demselben Meister: Aus dem Leben des heiligen Franz von Assisi.

Nro. 42.

Musivmalerei; in dem Chor der römischen Kirche zur heil. Maria jenseits des Tiber; von Pet. Cavallini aus Rom, XIV. Jahrhundert: Die Geburt der heiligen Jungfrau.

Nro. 43.

Mauermalerei in der Tribune der Kirche zum heil. Georg in Velabro genannt in Rom; nach Art der ältern Musivmalereien, aber vielleicht erst im XIV. Jahr-

hundert gemalt oder hergestellt: Der Heiland segnend, zu beiden Seiten die heil. Jungfrau Maria und Petrus; der heil. Sebastian und der heil. Georg.

Nro. 44.

Ansicht der Vorderseite des Doms zu Orvieto; erbaut seit d. J. 1290 durch Laurenz Maitoni († 1330.)

Nro. 45.

Freskogemälde, in der Kirche Sa. Maria in Porto, bei Ravenna: Aus dem Leben des Apostel Taddeus. Der Meister ist nicht bekannt.

Nro. 46.

Tafel a tempera gemalt im Jahr 1221 von Guido da Siena; in der Kirche zum heil. Dominicus zu Siena: Die Mutter des Heilandes mit dem Kinde und Engel.

Nro. 47.

Wandgemälde, in der Kirche zum heil. Franz zu Assisi; von Giunta Pisano, um 1236: Die Kreuzigung Christi.

Nro. 48.

Desgleichen, eben daselbst und von demselben Meister: Der Tod des heil. Franz.

Nro. 49.

Wandgemälde, eben daselbst dem Margaritone von Arezzo zugeschrieben und derselben Zeit angehörend: Die Kreuzigung des Heilandes.

Nro. 50.

Wandgemälde eben daselbst, von Johannes Cimabue von Florenz, geb. 1240 † nach 1302: Die Vertrei-

bung der ersten Aeltern aus dem Paradiese. — Die Schöpfung des Adam.

Nro. 51.

Desgleichen, eben daselbst von demselben Meister: Die Schöpfung der Eva — und der Sündenfall.

Nro. 52.

Wandmalerei in dem Gewölbe des Chors der Kirche Sta. Maria dell'incoronata zu Neapel; von Giotto di Bondone Schüler des J. Cimabue, geb. im florentinischen Gebiet im J. 1276, gest. 1336.

Symbolische Darstellung: Der Heiland wirkt durch die Kirche und spendet durch sie die h. h. Sakramente.

Nro. 53.

Desgleichen, daselbst von demselben Meister: Das Sakrament der Taufe.

Nro. 54.

Ebenso: das Sakrament der Busse.

Nro. 55.

Ebenso: das Sakrament der Eucharistie.

Nro. 56.

Ebenso: das Sakrament der Firmung.

Nro. 57.

Ebenso: das Sakrament der Priesterweihe.

Nro. 58.

Ebenso: das Sakrament der Ehe.

Nro. 59.

Ebenso: das Sakrament der letzten Oelung.

Nro. 60.

Deckengemälde am Gewölbe über dem Grabe des heil. Franz in der untern Kirche dieses Namens zu Assisi; von Giotto (s. Nro. 52). Die symbolisch-allegorische Darstellung: Die Keuschheit.

Nro. 61.

Desgleichen daselbst von demselben:

Die Armuth.

Nro. 62.

Desgleichen daselbst von demselben:

Der Gehorsam.

Die drei Gelübde
der Regel des
Ordens des heil.
Franz.

Nro. 63.

Desgleichen, daselbst von demselben: Die Verherrlichung des h. Franz.

Nro. 64.

Wandgemälde im Stadthause zu Siena; von Simone di Martino, geb. zu Siena, lebte bis in's J. 1344; vollendet im J. 1315: Die heil. Jungfrau mit dem Jesuskinde auf dem Throne, zu beiden Seiten von vielen Heiligen umgeben; unter einem Baldachin.

Nro. 65.

Tafel a tempera gemalt; Mittelstück des ältern Hauptaltars des Doms zu Siena; von Duccio di Buoninsegna vollendet im J. 1311: Die heil. Jungfrau mit dem Jesuskinde.

Nro. 66.

Wandgemälde in der untern Kirche des heil. Franz zu Assisi; dem Pietro Cavallino aus Rom (Gehülfe des Giotto) der bis 1344 lebte, zugeschrieben; (die Mitte des untern Theils ist zerstört): Die Kreuzigung Christi.

Nro. 67.

Desgleichen in der aufgehobenen Kirche zur heil. Clara zu Ravenna; im Styl des Giotto: Die Kreuzigung Christi.

Nro. 68.

Desgleichen in der Kirche zur heil. Clara zu Assisi; im Styl des Giotto: Die Todtenfeier der heil. Clara in Gegenwart des Papstes Innocenz IV. gehalten.

Nro. 69.

Desgleichen, daselbst in demselben Styl: Versetzung der gestorbenen heil. Clara aus dem Kloster San Damiano nach San Giorgio.

Nro. 70.

Desgleichen, in der Kirche S. Maria in Porto ausserhalb Ravenna; für Giotto's Werk gehalten: Die „beiden Zeugen“ Gottes erliegen; aber vergolten wird ihnen mit ewigem Lohn; ihr Widersacher, der falsche Prophet getödtet, und in die Verdammniss gestürzt. (S. Offenbarung Kap. 11.)

Nro. 71.

1) Desgleichen mit den sieben und zwanzig folgenden an den beiden Seitenwänden des Schiffes der obern Kirche zum heil. Franz zu Assisi, von Giotto, seinen Schülern und Nachfolgern gemalt: Das Leben des heil. Franz. Begebenheit aus dem Knabenalter des Heiligen.

Nro. 72.

2) Desgleichen daselbst von demselben: Der Heilige giebt seine Kleider einem Armen.

Nro. 73.

3) Desgleichen daselbst von demselben: In einem Gesichte wird ihm geboten, zu kämpfen; er sieht ein Gebäude mit Fahnen und Wappen geziert, welche das Kreuz zum Sinnbild haben.

Nro. 74.

4) Desgleichen daselbst: Die Erscheinung des Gekreuzigten mahnt den heiligen Franz, das zerfallene Gotteshaus herzustellen.

Nro. 75.

5) Desgleichen daselbst: Bei der Entäusserung von allem Besitzthum, schützt der Bischof den Heiligen gegen den Unwillen seines Vaters.

Nro. 76.

6) Desgleichen daselbst: Papst Innocenz III. träumt, dass die Laterankirche, welche umzustürzen droht, von dem heil. Franz gestützt wird.

Nro. 77.

7) Desgleichen daselbst: Der heil. Franz erhält vom Papst Innocenz III. die Bestätigung seiner Ordensregel.

Nro. 78.

8) Desgleichen daselbst: Die Nachfolger des heil. Franz sehen diesen auf feurigem Wagen gegen Himmel gehoben.

Nro. 97.

9) Desgleichen daselbst: Ein Engel zeigt dem heil. Franz die himmlischen Sitze, welche seiner Genossen warten.

Nro. 80.

10) Desgleichen daselbst: Des heil. Franz Segen entfernt die bösen Geister aus der Stadt Arezzo.

Nro. 81.

11) Desgleichen daselbst: Vor den Augen des Sultans von Egypten besteht der heil. Franz die Feuerprobe, zur Beglaubigung der christlichen Lehre. (1219).

Nro. 82.

12) Desgleichen daselbst: Die Genossen des heil. Franz sehen ihn in verzücktem Gebet mit dem Heilande reden.

Nro. 83.

13) Desgleichen daselbst: Der heil. Franz führt in Greccio die Krippenfeier ein; wobei man ihn mit dem Jesuskinde auf dem Arme erblickt.

Nro. 84.

14) Desgleichen daselbst: Der heil. Franz erhält durch sein Gebet, dass ein Fels Wasser sprudelt um einen Durst leidenden Wanderer zu laben.

Nro. 85.

15) Desgleichen daselbst: Viele Vögel sammeln sich um den predigenden Heiligen und weichen nicht von ihm bis er sie gesegnet hat.

Nro. 86.

16) Desgleichen daselbst: Der heil. Franz ermahnt einen Krieger sich auf seinen Tod vorzubereiten, welcher sogleich erfolgt.

Nro. 87.

17) Desgleichen daselbst: Der heil. Franz predigt vor dem Papste Honorius III. und den Kardinälen.

Nro. 88.

18) Desgleichen daselbst: Der heil. Franz kömmt zu der Versammlung zu Arles im J. 1224 als der heil. Antonius von Padua predigt.

Nro. 89.

19) Desgleichen daselbst: Der heil. Franz erhält die wunderbare Wundmale an seinem Körper.

Nro. 90.

20) Desgleichen daselbst: Der heil. Franz stirbt und seine Seele steigt empor.

Nro. 91.

21) Desgleichen daselbst: Ein sterbender Ordensbruder bittet den heil. Franz ihn mit sich in den Himmel zu erheben.

Nro. 92.

22) Desgleichen daselbst: Einer der an die Wundmale des heil. Franz nicht glauben wollte, wenn er sie nicht selbst berührt habe, wird dadurch überzeugt, so dass er einen Eid darüber zu leisten bereit war.

Nro. 93.

23) Desgleichen daselbst: Die Leiche des heiligen Franz wird nach Assisi in das Kloster zu San, Damiano gebracht und von der heil. Klara und ihren Ordensschwwestern in Andacht empfangen.

Nro. 94.

24) Desgleichen daselbst, aber grossen Theils verdorben: Die Heiligsprechung des heil. Franz.

Nro. 95.

25) Desgleichen daselbst: Der Papst Gregor IX. wird durch ein Traumgesicht von der Wirklichkeit der Wundmahle des heil. Franz überzeugt.

Nro. 96.

26) Desgleichen daselbst: Ein an der Heilung einer Brustwunde Verzweifelnder wird durch die Erscheinung des heil. Franz geheilt.

Nro. 97.

27) Desgleichen daselbst: Eine dem heil. Franz vertrauende Frau, erlangt, als sie jähem Todes verblichen war, durch die Fürbitte des Heiligen auf so lange die Wiederbelebung, bis sie gebeitet.

Nro. 98.

28) Desgleichen daselbst: Die Unschuld eines der Ketzerei beschuldigten Bischofs wird durch Fürbitte des heil. Franz offenbar.

Nro. 99.

Wandgemälde in einer Kapelle der Kirche zum heil. Franz von Assisi; von Simon di Martino; (s. ob. Nro. 64): Aus dem Leben des heil. Martin.

Nro. 100.

Wandgemälde in dem Rathhause zu San Gimignano; von Lippo Memmi aus Siena im Jahr 1317 ausgeführt: Die heilige Jungfrau mit dem Jesuskinde von vielen Heiligen zu beiden Seiten umgeben, thronend.

Zweiter Saal.

Nro. 101.

Wandgemälde in der untern Kirche zum h. Franz zu Assisi; von Puccio Capanna aus Florenz, Schüler des Giotto, um das J. 1330 blühend: Die Abnahme des Heilandes vom Kreuze.

Nro. 102.

Desgleichen, daselbst von demselben: Die Grablegung Christi.

Nro. 103.

Desgleichen, in der Kapelle der heil. Maria Magdalena in der Kirche zum heil. Franz zu Assisi; von Buonamico di Christofano, genannt Buffalmacco aus Florenz, Schüler des And. Taffi in der ersten Hälfte des XIV. Jahrhunderts blühend: Die Auferweckung des Lazarus.

Nro. 104.

Desgleichen, daselbst von demselben: Des Heilandes Erscheinung nach der Auferstehung, als ihn Maria Magdalena für den Gärtner hält.

Nro. 105.

Desgleichen, daselbst von demselben: Die letzte Kommunion der heil. Maria Magdalena.

Nro. 106.

Desgleichen; von Giovanni Gaddi, Sohn und Schüler des Taddeo, zu Florenz nach der Mitte des XIV. Jahrhunderts blühend: Der Heiland am Kreuze, seine Mutter in Ohnmacht sinkend — Der heil. Franz und mehrere Ordensgenossen desselben.

Nro. 107.

Desgleichen in der [untern Kirche des heil. Franz zu Assisi: von Puccio Capanna, (S. oben Nro. 101): Der Einzug des Heilandes in Jerusalem.

Nro. 108.

Desgleichen daselbst in einer Kapelle; von Giovanni da Melano, Schüler des Taddeo Gaddi, blühend um das J. 1360: Der bethlehemitische Kindermord.

Nro. 109.

Desgleichen, im Kapitelsaal des Klosters zum heil. Franz zu Assisi; von Stefano, Schüler und Schwiegersohn des Giotto, aus Florenz, geb. 1301 † 1350: Der Heiland am Kreuze, an dessen Fuss der h. Franz und die h. Klara knien, nebst andern Heiligen zu beiden Seiten stehend.

Nro. 110.

Desgleichen a tempera gemalt, im ehemaligen Regierungs-Pallaste zu Siena; von Ambrogio Lorenzetti in den Jahren 1337—1339: Die gute Regierung und die Herrschaft der Gerechtigkeit und Sicherheit.

Nro. 111.

Desgleichen, daselbst von demselben: Die Wohlfahrt und Sicherheit des städtischen Lebens unter dem Walten der guten Regierung.

Nro. 112.

Desgleichen, daselbst von demselben: Das Gedeihen des Landes in Folge der Sicherheit unter dem guten Regimente.

Nro. 113.

Desgleichen daselbst und von demselben: Die schlechte Regierung und die Herrschaft der Gewaltthat und Furcht.

Nro. 114.

Desgleichen, daselbst und von demselben: Die Verödung des Landes in Folge der schlechten Regierung durch Unsicherheit und Furcht.

Nro. 115.

Desgleichen in einer Kapelle zu San Benedetto bei Subiaco; von Stamaticeo Greco. XIV. Jahrhundert: Die Krönung Mariä.

Nro. 116.

Desgleichen in der Collegialkirche zu San Gemignano; von Bartolo di Fredi, aus Siena im J. 1356: Auszug Abraham's und Loth's aus Caldea.

Nro. 117.

Desgleichen, aussen an der Vorderseite der Bruderschaftskirche Klein St. Franz zu Assisi: Der heilige Franz erlangt die Indulgenz für die s. g. Portiunkula.

Nro. 118.

Desgleichen, in der Kapelle des heil. Stanislaus der Kirche zum heil. Franz zu Assisi; von Fra Martino, 1340: Die Krönung Mariä.

Nro. 119.

Desgleichen, zu Assisi in der Kirche zur heil. Klara; Theil der Gewölbe-Verzierung über dem Hauptaltar; von Tommaso di Stefano, — Sohn der Tochter Giotto's, genannt Giottino; Schüler seines Vaters, (S.

Nro. 109) geb. zu Florenz im J. 1324 † 1356. Die heil. Jungfrau und die heil. Klara von Engeln umgeben.

Nro. 120.

Desgleichen, demselben Meister zugeschrieben: Ein todtgefallenes Kind von Wehklagenden umgeben wird zum heil. Franz gebracht.

Nro. 121.

Desgleichen, in der Kapelle des Kelchtüchleins des Wunders der Messe zu Bolsena im Dom zu Orvieto von Prete Hario, XIV. Jahrhundert: Die Ueberbringung des besagten Kelchtuchs von Bolsena nach Orvieto, wo es Papst Urban IV. in Empfang nimmt.

Nro. 122.

Desgleichen, im Dom zu Arezzo; von Berna aus Siena, Schüler des Andr. Arcagno um das Jahr 1370 blühend: Der Heiland am Kreuze.

Nro. 123.

Desgleichen, im Stadthause zu Siena; von Ansano di Pietro aus Siena, im Styl des XIV. Jahrhunderts, obwohl erst im J. 1445 gemalt: Die Krönung der heil. Jungfrau, umgeben von vielen Heiligen insbesondere Patronen der Stadt.

Nro. 124.

Desgleichen, in der Collegial-Kirche zu San Geminiano; von Giovanni di Asciano, von Siena, Gehülfe des Berna um das J. 1380: Die Kreuzigung des Heilandes mit den Schächern.

Nro. 125.

Desgleichen, in einem Saal des Gemeindehauses zu Siena; von Barthol. Bolgarino aus Siena, XIV. Jahrhundert: Der Einzug des Papstes Alexander III. mit Kaiser Friedrich I. in Ancona.

Nro. 126.

Desgleichen, in der Kirche zum heil. Franz zu Arezzo im Chor; von Pietro della Francesca aus Borgo di San Sepolero; XV. Jahrhundert: Aus einer Folge von Darstellungen der Geschichte und Wunder des heiligen Kreuzes: Der Sieg Kaiser Constantins über den Maxentius.

Nro. 127.

Desgleichen, daselbst von demselben: durch den Sieg des Kaiser Heraclius über Cosroes wird das heilige Kreuz wieder erobert.

Nro. 128.

Desgleichen, in dem Kloster San Giuliana bei Perugia, von einem Ungenannten: Der Heiland und die heil. Jungfrau auf Wolken thronend, unten die heiligen Johannes der Täufer und der Evangelist.

Nro. 129.

Desgleichen, in dem Kloster San Benedetto bei Subiaco; von einem Unbekannten: Die heil. Scholastica und eine andere Heilige.

Nro. 130.

Desgleichen, in der Kapelle des Stadthauses zu Siena; von Taddeo di Bartolo aus Siena im J. 1407: Die Erhebung der heil. Jungfrau aus dem Grabe.

Nro. 131.

Desgleichen, im Chor der Kirche San Giovanni de Carbonara in Neapel; von Lionardo Bisuccio aus Mailand: Die Krönung der heil. Jungfrau mit vielen Engeln ringsum.

Nro. 132.

Desgleichen, in einer Kapelle der Kirche zum heil. Franz zu Assisi; angeblich von Simon di Martino, doch wahrscheinlich jüngerer Zeit und der umbrischen Schule angehörend: die h. h. Franz und Clara.

Nro. 133.

Desgleichen, in einer Kapelle der Kirche Santa Maria della Verità zu Viterbo befinden sich an dem Gewölbe diese und die in den drei nächst folgenden Nro. benannten Gestalten dargestellt; von Lorenzo da Viterbo um das J. 1469: Der h. Matheus, Evangel. — der h. Hieronimus — der h. Bernardus — und der Prophet David.

Nro. 134.

Desgleichen, daselbst von demselben: Der h. Markus, Evangel. — der h. Augustinus — der h. Johannes Chrysostomus — und der Prophet Daniel.

Nro. 135.

Desgleichen, daselbst von demselben: Der h. Lucas, Evangel. — der h. Papst Gregor I. — der h. Petrus Damianus — der Prophet Isaias.

Nro. 136.

Desgleichen, daselbst von demselben: der h. Johannes, Evangel. — der h. Ambrosius — der h. Beda venerabilis — der Prophet Ezechiel.

Nro. 137.

Desgleichen, darunter von demselben: Die Vermählung der h. Jungfrau.

Nro. 138.

Desgleichen, in der Kirche San Domenico zu Arezzo, von Parri di Spinello aus Arezzo, Schüler seines Vaters, blühte um 1425: Der Heiland am Kreuze von mehreren Heiligen umstanden; dabei in kleinen Abtheilungen und Gestalten, Geschichten des heil. Nicolaus.

Nro. 139.

Desgleichen, daselbst von Giovanni Tossicani aus Arezzo, Schüler des Giottino: Die heiligen Apostel Jacobus u. Philippus, mit kleinerer Darstellung aus der Legende der h. Catharina.

Nro. 140.

Desgleichen, an dem Gewölbe einer Kapelle des Doms zu Orvieto; von Giovanni du Fiesoli genannt Fra-Angelico, Dominikanerbruder, geb. z. Fiesole im J. 1387 † zu Rom im J. 1455 — im J. 1447 gemalt: Der Heiland als Weltrichter zwischen Engelchören.

Nro. 141.

Desgleichen, daselbst von demselben, damals gemalt: Der Chor der Propheten.

Nro. 142.

Desgleichen, in einem Korridor des Klosters zum heil. Markus, von demselben: Der engelische Gruss.

Nro. 143.

Desgleichen, in einer Kapelle der Kirche zum heil. Clemens in Rom; von Tommaso da San Giovanni di

Val d'Arno genannt Masaccio, geb. zu San Giov. d. V. d'Arno, im J. 1402, gestorben zu Florenz im J. 1443: Die h. Catharina von Alexandrien vertheidigt die christliche Lehre vor einer Versammlung von Philosophen und dem Richter.

Nro. 144.

Desgleichen, daselbst von demselben: Die h. Catharina im Kerker, während eine andere Fürstentochter enthauptet wird.

Nro. 145.

Desgleichen, daselbst von demselben: Der Martyr-tod der h. Catharina.

Nro. 146.

Desgleichen, in der Franziskanerkirche zu Montefalco; von Benozzo di Lese aus Florenz, (von Vasari, wahrscheinlich mit Unrecht Gozzoli genannt), lebte von ohngef. 1424 bis gegen Ende des Jahrhunderts, Schüler des G. da Fiesole; als eines der frühesten Werke im J. 1452 gemalt: Die Begrüssung der sich vor der Kirche des Lateran in Rom begegnenden heiligen Franciscus und Dominicus.

Nro. 147.

Desgleichen, im Chor der Augustinerkirche zu San Geminiano; von demselben in einer im J. 1465 ausgeführten Folge von Darstellungen aus dem Leben des heil. Augustinus: Der Heilige wird als Kind von seinen Eltern in die Schule gebracht.

Nro. 148.

Desgleichen, in der sixtinischen Kapelle im Vatican;

von **Sandro Filippi** genannt **Botticelli** aus Florenz, geb. 1447 † daselbst 1515 — als Theil eines grössern Bildes: Der Auszug der Jsraeliten aus Egypten.

Nro. 149.

Oelgemälde, in der Kirche z. h. Franz in Urbino, von **Giovanni Santi**, (Vater des Rafael), geb. zu Colbordolo, gestorben im J. 1494 zu Urbino: Die h. Jungfrau mit dem Jesuskinde auf einem Throne, oben Gottvater in einem Kreise von Cherubim, unten zu beiden Seiten die heiligen Johannes der Täufer, der heil. Rochus und Engel. Rechts der Stifter mit Frau und Kind; wie man glaubt die Familie Buffi.

Nro. 150.

Wandgemälde, in Cagli in der Kirche San Domenico, in der Kapelle des P. Tiranni; von demselben: Die Auferstehung des Heilandes.

Nro. 151.

Wandgemälde von einem Fries im Pallaste der Regierung zu Perugia; von **Benedetto Bonfiglio**, geb. um d. J. 1420 lebte noch um 1496: Der Tod des heiligen Bischofes Ludwig von Toulouse.

Nro. 152.

Wandgemälde, im Pilgerhospital zu Assisi; von **Pietro Antonio Mesastri** aus Foligno, dessen Werke um 1468 bis 1471 bezeichnet vorkommen; der umbri-schen Schule angehörnd: Der Heiland in einer Glorie von Seraphim.

Nro. 153.

Mittlerer Theil eines grössern Wandgemäldes in

der sixtinischen Kapelle des Vatikans; von **Domenico del Ghirlandajo** aus Florenz, geb. 1449 † 1495: Die Berufung der heiligen Petrus und Andreas zum Apostelamte.

Nro. 154.

Wandgemälde, im Dom zu San Geminiano; von demselben: Vision der heiligen Fina auf ihrem Sterbebette, in welcher die Erscheinung Papst Gregor d. Gr. ihr die Seligkeit verheißt.

Nro. 155.

Desgleichen, daselbst von demselben: Die heilige Fina wirkt nach ihrem Hinscheiden Wunder an ihrer Amme.

Nro. 156.

Gemälde a tempera auf dünnem Stoff, wahrscheinlich ursprünglich eine Fahne, nachmals aufgespannt zu einem Altarbilde der untern Kirche zum heil. Franz zu Assisi dienend; von **Nicolo di Alunno** aus Foligno; dessen noch vorhandene datirten Werke vom J. 1458 bis 1499 reichen: Die heil. Franz, Rochus und andere Schutzheiligen der Stadt Assisi, welche im Grunde angedeutet ist.

Nro. 157.

Wandgemälde, im Pilgerhospital zu Assisi; von **Matteo da Gualdo** aus der umbrischen Schule, und in der andern Hälfte des XV. Jahrhunderts blühend: Die heil. Jungfrau, der heil. Jacobus der Apostel und der heil. Antonius der Abt.

Nro. 158 u. 159.

Vier Deckengemälde, an einem Gewölbe der Fran-

ziskanerkirche zu Gubbio; von Giacomo Bedi aus Gubbio, um die Mitte des XV. Jahrhunderts blühend: Darstellungen aus dem Leben des heil. Augustinus.

Nro. 160.

Ueberrest von Gewölbemalerei der früheren Apostelkirche in Rom, beim Abbruch der alten Kirche von dort in den Pallast des Quirinals daselbst versetzt; von Melozzo aus Forli, geb. 1436 † 1492. Schüler des Pietro della Francesca (S. Nro. 126.): Der Heiland in sehr eigenthümlicher Auffassung als Weltrichter von Engelschaaren umgeben.

Nro. 161.

Wandgemälde, zu Neapel, in dem Kreuzgange des Klosters zum heil. Severin; von Antonio Solario aus Cività in den Abruzzen, genannt: il Zingaro (der Zigeuner): Die Reise des heil. Benedict nach Rom; einfärbig ausgeführt.

Nro. 162.

Desgleichen, daselbst von demselben: Der h. Benedict empfängt das Klosterkleid von dem Einsiedler Romanus. Die Landschaft zeigt die Gegend von San Benedetto bei Subiaco.

Nro. 163.

Desgleichen, daselbst von demselben: Der heilige Placidus lässt sich in den Orden des heil. Benedict annehmen.

Nro. 164.

Desgleichen, daselbst von demselben; wie man glaubt, das Bildniss des Malers.

Nro. 165.

Desgleichen am Gewölbe der Kapelle San Brizio im Dom zu Orvieto; anschliessend an die oben (S. Nro. 140 u. f.) erwähnten dortigen Malereien des Giov. da Fiesole, ausgeführt in den Jahren 1499 bis 1501; von Luca Signorelli von Cortona, geb. im J. 1439 † im J. 1521, Schüler des Pietro della Francesca, (S. Nro. 126.): Lobsingende und Blumenstreuende Engel, welche die Seligen erwarten.

Nro. 166.

Desgleichen, daselbst von demselben: Der Chor der Apostel.

Nro. 167.

Desgleichen, daselbst an der Seitenwand, von demselben: Die Auferstehung des Menschengeschlechtes am jüngsten Tage.

Nro. 168.

Desgleichen, daselbst von demselben: Die von dem Weltrichter Verworfenen.

Nro. 169.

Desgleichen, daselbst von demselben: Der Sturz der Anhänger des Antichristes; ein Theil des Ganzen.

Nro. 170.

Desgleichen, daselbst von demselben: Der jüngste Tag; ein anderer Theil.

Nro. 171.

Desgleichen, daselbst von demselben: Das angebliche Bildniss des Malers und Dominikanerbruders Jo-

hannes von Fiesole, aus dem unter Nro. 169 vorbezeichneten Theile.

Nro. 172.

Desgleichen in der Kirche San Pietro in Vincola in Rom; angeblich von Antonio del Pollajuolo aus Florenz, geb. 1427 † 1498: Die Pest in Rom zur Zeit des Papstes Agapito.

Nro. 173.

Gemälde in Oel auf Holz, in Venedig — angeblich von Antonella da Messina, der die Erfindung der Oelmalerei aus Flandern in die andere Hälfte des XV. Jahrhunderts nach Italien brachte: Das (angebl.) Bildniss der Beatrix von Este.

Nro. 174.

Wandgemälde in einer Kirche des Geburtsortes des Massaccio, diesem Meister darum aber ohne hinreichenden Grund zugeschrieben; glaublicher aus der andern Hälfte des XV. Jahrhunderts: Die heil. Jungfrau mit dem Jesuskinde.

Nro. 175.

Alfresco-Malerei, auf einem Ziegel, in dem Hause der Dombauverwaltung zu Orvieto; soll, von Luca Signorelli gemalt, ihn selbst und den Kämmerer Nicolaus darstellen.

Nro. 176.

Der Dom zu Siena, im italienisch-gothischen Styl; ein Werk davon der ursprüngliche Plan von Nicolaus von Pisa im J. 1272 entworfen sein soll, der aber jedenfalls im Fortbau wesentliche Veränderungen erfuhr.

Nro. 177.

Eine innere Ansicht des Klosters San Benedetto bei Subiaco „dessen jetzige Bauart etwa gegen die Zeit des Papstes Innocenz III. ist.“

Nro. 178.

Eine innere Ansicht der untern Kirche zum heil. Franz zu Assisi. Der Standpunkt ist in der Magdalenen - Kapelle nach dem Mittelschiff gerichtet. Die Vollendung der Haupttheile des Baues scheint in den dreissiger Jahren des XIII. Jahrhunderts stattgefunden zu haben. Denn im J. 1236 war man bereits in der obern Kirche mit Malerei beschäftigt. Nach der von Vasari berichteten Sage wäre der Baumeister davon Namens Jacob ein Deutscher gewesen.

Dritter Saal.**Nro. 179.**

Auf Leinwand gebrachtes vormaliges Wandgemälde, nun in die Bildersammlung des Vatikan versetzt. Ursprünglich in dem von dem Papste Sixtus IV. erbauten ehemaligen Lokal der vatikanischen Bibliothek befindlich, bezweckte diess Werk dem genannten Papste als Reformator und Neubegründer jener wichtigen Anstalt, es scheint bei dessen Lebzeiten, ein Ehrendenkmal seines Verdienstes um die Förderung der Wissenschaften an diesem Orte zu stiften. Der Meister Melozzo aus Forli (S. Nro. 160) war Alters- und Schulgenosse des Luca Signorelli. — Die Personen deren Bildnisse in dem Gemälde erscheinen, sind nur zum Theil gewiss: Der Papst

Sixtus IV. und der vor ihm kniende Bibliothekar Bartolomeo Platina, der Verfasser eines Lebens der Päpste. Der in der Mitte stehende Kardinal ist glaublichst Julian della Roverre, Brudersohn des Papstes, der später selbst diese Würde, als Julius II., begleitete — der wahrscheinliche Besteller dieses Werkes. Die übrigen Dargestellten scheinen Verwandte des Papstes.

Nro. 180.

Mauergemälde, zu Assisi über dem S. Jacobs-Thore; von einem Genossen der perugimischen Schule, glaublich Andrea di Luigi aus Assisi, genannt l'Ingegno, der, es scheint in Folge der Augenkrankheit, davon er nachmals erblindete, nur bis etwa gegen das J. 1505 noch malte. Die heil. Jungfrau mit dem Kinde, von einem Seraphimen-Chor umgeben, auf Wolken sitzend.

Nro. 181.

Wandgemälde, zu Montefalco; von Francesco Melanzi von Montefalco, Schüler des P. Perugino: die Auferstehung Christi.

Nro. 182.

Wandgemälde in der Collegialkirche zu Spello; von Pietro Vannucci, genannt P. Perugino, (geb. im J. 1446 zu Castello della Pieve bei Perugia, gest. im J. 1524), gemalt im J. 1521: die Mutter des Heilandes den heiligen Leichnam desselben auf dem Schosse haltend; der h. Johannes und die h. Magdalena zur Seite knieend.

Nro. 183.

Desgleichen, in der Kapelle delle Tose bei Sta.

Maria degli Angioli; von einem Genossen der umbrischen Schule im J. 1507: die heil. Clara und die heil. Elisabeth von Ungarn.

Nro. 184.

Wandgemälde a tempera, zu Paniccale, in einem Nonnenkloster; von P. Perugino (S. Nro. 182) im J. 1505: das Martyrthum des heil. Sebastian, darüber Gottvater in einer Engelglorie. — Die Aussicht ist die Gegend des Sees von Trasimene.

Nro. 185.

Desgleichen, in San Francesco zu Montefalco; demselben Meister zugeschrieben: Gottvater in einer Glorie von Cherubim.

Nro. 186.

Desgleichen, in einer kleinen Kapelle zu San Damiano bei Assisi; von einem Meister der umbrischen Schule: die heil. Jungfrau mit dem Jesuskinde auf einem Throne; daneben mehrere Engel und Heilige.

Nro. 187.

Desgleichen, zu Spello in einer Kapelle der „Collegiata“; von Bernardino Betti, genannt il Pinturicchio, Schüler und Gehülfe des P. Perugino, geb. zu Perugia im J. 1454, † im J. 1513 zu Sinna: der Knabe Jesus unter den Schriftgelehrten mit den Bildnissen der Stifter, des Prior Baglioni und Leoni.

Nro. 188.

Desgleichen, in dem Refektorium der Dominikaner

zu Pesaro; von Girolamo Genga zu Urbino, geb. im J. 1476, † im 1551. Maler und Baumeister, Schüler des L. Signorelli und des P. Perugino: Albertus Magnus und sein Schüler der heil. Thomas von Aquin.

Nro. 189.

Desgleichen, im Chor von San Girolamo bei Spello; von einem nicht gewissen Maler der umbrischen Schule: die Vermählung der h. Jungfrau.

Nro. 190.

Desgleichen, bei Perugia in dem Franziskanerkloster al monte, von P. Perugino (S. Nro. 182.): Die Anbetung des neugebornen Heilandes durch die Hirten.

Nro. 191.

Desgleichen, bei Trevi zu St. Martino in einer Kapelle; von Giovanni di Spagna Schüler des Pietro Perugino, im J. 1512 ausgeführt: die heil. Jungfrau in einer Glorie von Seraphim, zur Seite der heil. Hieronimus, der heil. Johannes der Täufer, der heil. Franz und der heil. Antonius von Padua. In der Landschaft erkennt man das alte Trevi.

Nro. 192.

Desgleichen, in Cagli in einer Kapelle der Kirche zum heil. Dominikus; von Giovanni Santi (S. Nro. 149.): die heil. Jungfrau mit dem Jesuskinde, auf einem Throne sitzend, mit mehreren Heiligen und zwei Engeln zur Seite; darüber ein Engelchor.

Nro. 193.

Desgleichen, zu Orvinto im Hause Gualtieri, ursprünglich im dortigen Dom; von einem vorzüglichen Genossen der umbrischen Schule — vielleicht dem l'Ingegno (S. Nro. 180.): Der Erzengel Michael.

Nro. 194.

Desgleichen, in dem Klostergang von S. Damiano bei Assisi; von Eusebio da San Giorgio von Perugia; Schüler des P. Perugino, gemalt im J. 1507 —: der heil. Franz empfängt die Wundmale.

Nro. 195.

Desgleichen, zu Assisi bei der Fonte a Mayano über einer Gartenthüre; wahrscheinlich von Tiberio di Assisi, Schüler von P. Perugino, noch lebend im J. 1521. —: die heil. Jungfrau mit dem Jesuskinde.

Nro. 196.

Desgleichen, zu Perugia in einer Kapelle der Kirche San Severo; der obere Theil dieses Gemäldes ist ein Jugendwerk des grossen Rafael Santi von Urbino, geb. 1483, † 1520, — das früheste seiner Freskogemälde, davon man weis, im J. 1505 gemalt. Der untere Theil ist von seinem Lehrer P. Perugino im J. 1521 ausgeführt. Oben war in der Mitte die heil. Dreifaltigkeit dargestellt: der Heiland auf Wolken sitzend zwischen zwei schwebend anbetenden Engeln, und weiter zu jeder Seite sitzen gleichfalls auf den Wolken drei heilige Männer geistlichen Standes, welche dem einsam beschaulichen Leben besonders zugethan waren. Der

untere Theil von minderm Kunstwerth, zeigt eine Bildsäule der heil. Jungfrau, sitzend; daneben stehen Heilige.

Nro. 197.

Theil eines der zehn Wandgemälde, welche, in einem Nebenraum des Doms zu Siena, das Leben des Enea di Silvio Piccolomini, nachmaligen Papstes Pius II. darstellen; gemalt von Bernardino Betti, genannt *il Pinturicchio* (S. Nro. 187.); das Ganze, daraus dieser Theil genommen, zeigt: die Heiligsprechung der h. Catharina von Siena durch Pius II.

Nro. 198.

Wandgemälde, in der Kapelle delle tose, bei Sta. Maria degli angioli; wahrscheinlich von Giovanni di Spagna (S. Nro. 191.) im J. 1517 ausgeführt: der heil. Franz mit seinen zwölf Gefährten.

Nro. 199.

Wandgemälde, in S. Martin zu Perugia; von Gian-Nicola aus Perugia, Schüler des Pietro Perugino, blühte noch um 1533: der heil. Martin theilt seinen Mantel mit einem Armen.

Nro. 200.

Wandgemälde, an der Vorderseite der Kirche al monte bei Perugia; gemalt von einem Schüler des Perugino: der heil. Franz empfängt die Wundmale.

Nro. 201.

Gemälde a tempera, in einer Kirche zu Città della Pieve, dem Geburtsorte seines Meisters Pietro Perugino:

die drei ältesten Anachoreten, der h. Paulus, der h. Antonius und der h. Macarius.

Nro. 202.

Wandgemälde, bei Trevi, in der Kirche Sta. Maria delle lacrime; von Pietro Perugino, (S. Nro. 182.): die Anbetung des Jesuskindes durch die morgenländischen Magier.

Nro. 203.

Desgleichen, zu Bologna, in der Kapelle de Ben-
tivotogli der Kirche S. Jacob; von Francesco Raibolini,
genannt Francia, geb. zu Bologna, früher Gold-
schmied und sofort Münzmeister, malte ohngefähr seit
d. J. 1490 bis um 1517: Mehrere Apostel, Heilige und
Bildnisse.

Nro. 204.

Desgleichen, im Gemeindehaus zu Orvieto; in
der Art des P. Perugino, (S. Nro. 182.): der heil. Se-
bastian, mit dem Stifter des Bildes in kleinerer
Gestalt.

Nro. 205.

Desgleichen,; von Tiberio Diatelevi, ge-
nannt Tiberio di Assisi, Nachahmer des P. Perugino,
blühte um 1521, und malte 1517 die gegenwärtige Dar-
stellung: der heil. Franz verkündet dem Volke die der
Kirche Sta. Maria degli Angioli bei Assisi er-
theilten Indulgenzen daselbst.

Nro. 206.

Gemälde a tempera auf Leinwand — bei den San-

dalentragenden Klosterbrüdern von Montefalco; von Francesco Melonzi, (S. Nro. 181.) im J. 1498: die heil. Jungfrau unter einem Baldachin thronend, mit mehreren daneben stehenden Heiligen.

Nro. 207.

Wandgemälde, in der Bruderschaftskirche der Weisen (al bianchi) in Castello della Piève, dem Geburtsorte des Künstlers; von Pietro Perugino (S. Nro. 182.) gemalt im J. 1504: die Anbetung des Jesuskindes durch die morgenländischen Magier.

Nro. 208.

Wandgemälde, davon der obere Theil nicht mehr erhalten ist, in der Kirche der Serviten Sta. Maria, zu Castello della Pieve; der Meister dieses im J. 1517 gemalten Bildes, obschon ausgezeichnet, ist nicht ermittelt: Gruppe der bei der Kreuzigung des Heilandes in Ohnmacht sinkenden Mutter Jesu von den Freundinnen unterstützt.

Nro. 209.

Gemälde in Oel auf Holz, zu Urbino in der Bruderschaftskirche der Schützen; von Giovanni Santi (S. Nro. 194.): das Märtyrthum des heil. Sebastian. (Die Familie des Stifters in diesem Bilde wird für die des Malers ausgegeben.)

Nro. 210.

Wandgemälde, im Saale des Wechselhauses zu Perugia; von Pietro Perugino (S. Nro. 182.) im J. 1500 gemalt: das unbezweifelt echte eigene Bildniss des Malers, im Alter von vier und fünfzig Jahren.

Nro. 211.

In einem Wandgemälde, daselbst von demselben Meister glaubte man in dem hier abgebildeten Kopfe des Propheten Daniel, durch den Maler die Züge seines, damals siebenzehn Jahre zählenden, Schülers Rafael von Urbino benutzt sehen zu können.

Nro. 212.

In dem Nro. 187 angeführten Wandgemälde von Pinturichio, wird das hier in wirklicher Grösse abgebildete Bildniss, mit Grund für das eigene des Meisters gehalten. Vom J. 1501.

Nro. 213.

Wandgemälde in der Camera della Segnatura des Vatikan; von Rafael Santi (S. Nro. 196.) in den Jahren 1508 und 1509 als dessen erstes Werk in Rom ausgeführt: Symbolische Darstellung der Theologie, oder der christlichen Heilslehre göttlicher Offenbarung und deren stetiger Fortbestand durch die Kirche.

Nro. 214.

Wandgemälde, zu Siena in dem Hofe des Klosters vom heiligen Geist; von Fra Bartolomeo, zubenannt di San Marco, geb. 1469, gest. 1517; aus Florenz: der Heiland am Kreuze, dabei die heil. Jungfrau, der heil. Johannes und die heil. Catharina.

Nro. 215.

Gemälde in Oel, zu Bologna in der Gallerie; von Timoteo della Vite, geb. zu Urbino im J. 1470, gest. 1524. Schüler von Fr. Francia und Gehülfe

Rafaels in Rom: die heil. Maria Magdalena in der Wüste.

Nro. 216.

Theil eines Tafelbildes, in der Sammlung der Akademie zu Siena; von Francesco di Giorgio aus Siena, berühmter Baukünstler, besonders als Kriegsbaumeister, in der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts: der heil. Bernardin und der heil. Thomas von Aquin. Das ganze Bild stellt die Anbetung Jesu durch die Hirten dar.

Nro. 217.

Tafel in Oel, in der Franziskaner-Kirche zu Bologna; von Francesco Francia (S. Nro. 203.): Verkündigung Mariä und mehrern Heiligen; um 1500.

Nro. 218.

Desgleichen, daselbst in der Kirche San Giorgio; von demselben: Die heil. Jungfrau mit dem Kinde sitzend; unten mehrere Heilige.

Nro. 219.

Desgleichen, daselbst in einer Kirche; von demselben: Zwei Engel in einer Landschaft Musik machend.

Nro. 220.

Wandgemälde, in der Kirche San Pietro zu Gubbio; von Raffaelino dal Colle aus Colle bei Città san Sepolero, Schüler von Rafael und Giulio Romano: Der heil. Maurus und der heil. Placidus werden in den Benedictiner-Orden aufgenommen.

Nro. 212.

Wandgemälde, zu Florenz auf dem Kirchhofe des

Hospitals zu Sta. Maria nuova; von Fra Bartolomeo. (S. Nro. 214.) soll aber von Alessio Baldovinetti vollendet sein: Das jüngste Gericht.

Nro. 222.

Gemälde auf Gypsgrund à tempera ausgeführt, zu Venedig in der Gallerie des Hauses Manfrin; von demselben: Die Krönung Mariä, dabei mehrere Heilige zu beiden Seiten.

Nro. 223.

Wandgemälde, zu St. Michael in Boscho bei Bologna; von Innocenzo Francucci aus Jmola, Schüler von Fr. Francia zu Bologna und später zu Florenz von Mariotto Albertinelli; malte ungefähr vom Jahre 1506 bis zum Jahre 1549: Der Tod Mariä.

Nro. 224.

Wandgemälde, zu Siena in der Kirche San Domenico; von Giovanni Antonio Razzi, geb. zu Vercelli im Piemont, im J. 1479, gest. zu Siena im J. 1554. Wahrscheinlich erhielt er seine frühere Bildung durch Mailändische Schule oder von dieser ausgehende Einflüsse: Die heil. Catharina von Siena in Verückung.

Nro. 225.

Desgleichen, daselbst und daneben; von demselben: Dieselbe Heilige empfängt die Wundmale.

Nro. 226.

Desgleichen, daselbst; von Innocenzo da Jmola (S. Nro. 223): Der engelische Gruss und die Verherrlichung der heil. Jungfrau.

Nro. 227.

Oelgemälde auf Holz in der Akademie zu Siena; von **Domen. Mecherino** genannt **Beccafumi**, in der Gegend von Siena geb. 1470 lebte noch 1551: Die heil. Jungfrau mit dem Jesuskinde oben, darunter stehen die heiligen **Romualdus**, **Hieronimus** und **Catharina** von Siena.

Nro. 228.

Wandgemälde, in der Kirche **San Onofrio** in Rom; von **Baltasar Perruzzi** aus **Accajano** bei Siena, berühmter Baumeister; geb. 1481, starb 1536: Die Flucht nach **Egypten**.

Nro. 229.

Gewebter Teppich, im Vatikan, nach dem in **Windsor** (in England) bewahrten, von **Rafael Santi** von **Urbino** (S. Nro. 196.) und dessen Gehülfen in Farben ausgeführten Carton: Der wunderbare Fischzug; **Ev. Joh. XXI. 6.**

Nro. 230.

Desgleichen, daselbst und von demselben: Der Tod des **Ananias**. **Ap. Gesch. V. 5.**

Nro. 231.

Desgleichen, daselbst und von denselben: Der Heiland erscheint nach seiner Auferstehung den Aposteln und spricht zu **Petrus**: „Weide meine Schaaf.“ **Ev. Joh. XXI. 15.)**

Nro. 232.

Desgleichen, daselbst und von denselben: Der Apostel **Paulus** und **Barnabas**, werden zu **Lystra**,

Wunder wirkend, für Götter gehalten, und will man ihnen Opfer bringen. Apost. Gesch. XIV. 7.

Nro. 233.

Desgleichen, daselbst und von denselben: Der Apostel Paulus predigt zu Athen. Ap. Gesch. XXII.

Nro. 234.

Desgleichen, daselbst und von denselben: Der Apostel Paulus straft den Zauberer Elymas vor dem Proconsul Sergius mit Blindheit. Apost. Gesch. XIII. 8.

Nro. 235.

Desgleichen, daselbst und von denselben: Die Apostel Petrus und Johannes heilen den Lahmen vor der Tempelpforte. — Apost. Gesch. III. 6.

Nro. 236.

Desgleichen, daselbst und von denselben: Die Himmelfahrt des Heilandes. Apost. Gesch. I. 9.

Nro. 237.

Desgleichen, daselbst und von denselben: Die Sendung des heiligen Geistes. Apost. Gesch. II. 3.

Nro. 238.

Wandgemälde, in Rom im Kloster San Onofrio; von Lionardo da Vinci, geb. zu Vinci im J. 1452, Schüler von Andrea del Verrochio, gestorben im Jahr 1519 zu Fontainebleau: Die heil. Jungfrau mit dem Jesuskinde. Davor der Stifter.

Nro. 239.

Einzelne Gruppe des kolossalen Wandgemäldes, das

jüngste Gericht, in der Sixtinischen Kapelle im Vatikan; von Michel Angeolo Buonaroti, geb. im J. 1474 zu Castell Caprese, im Bisthum Arezzo, gest. in Rom, im J. 1563: Auferstehende Todte am jüngsten Tage.

Nro. 240.

Desgleichen einzelne Gestalten, aus der kolosalen Malerei des Gewölbes derselben Kapelle; von demselben: Die Sybille Persica und der Prophet Jeremias.

Nro. 241.

Desgleichen, dergleichen, eben daher; von demselben: der Prophet Zacharias und die Sybille Delphica.

Nro. 242.

Desgleichen, daselbst von demselben: Jehova belebt den eben erschaffenen Adam.

Nro. 243.

Desgleichen, daselbst von demselben: Die Schöpfung der Eva.

Nro. 244.

Desgleichen, daselbst von demselben: Adam und Eva übertreten das Gebot Jehova's und werden aus dem Paradiese vertrieben.

Nro. 245.

Wandgemälde, im vatikanischen Pallaste; von Giorgio Vasari aus Arezzo, geb. im J. 1512 † im J. 1574; Schüler von Andrea del Sarto: Der Fischzug Petri.

Nro. 246.

Desgleichen, zu Siena in einer Kapelle der Kirche

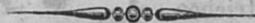
San Domenico; von **Giacomo Pacchiarotto** aus **Siena**, wo er bis zum **J. 1535** blieb: Zwei reisende **Domini-kaner** von **Räubern** überfallen, werden durch das **Gebet** der **heil. Catharina** von **Siena**, **wunderbarer Weise** gerettet.

Nro. 247.

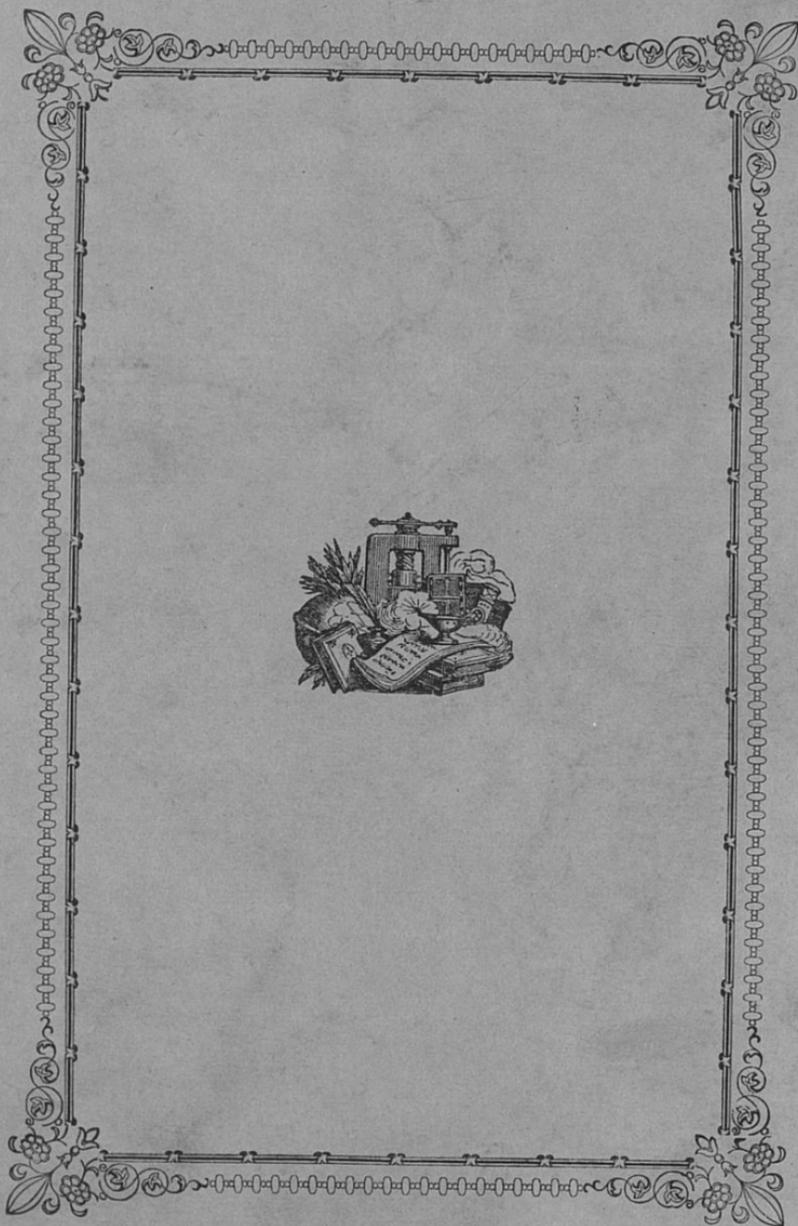
Desgleichen, in dem **Versammlungssaale** der **Bruderschaft** des **heil. Antonius** zu **Padua**, neben der **Hauptkirche** **il Santo** genannt; von **Tiziano Vecellio** aus **Cadore**, **Schüler** des **Giov. Bellino**, **starb** im **J. 1576**, im **Alter** von **99 Jahren**: Durch das **Gebet** des **heiligen Antonius v. P.** wird ein **verunglücktes Kind** gerettet.

Nro. 248.

Desgleichen, **dasselbst**; von **Giorgio Barbarelli** genannt **Giorgione** von **Castelfranco**, **geb.** im **Jahr 1477** † im **Jahr 1511**. **Mitschüler** **Tizians** bei **G. Bellino**: **Der heil. Antonius v. P.** bewirkt, dass ein **Kind** zum **Erstaunen** der **Gegenwärtigen** die **Wahrheit** enthüllt.







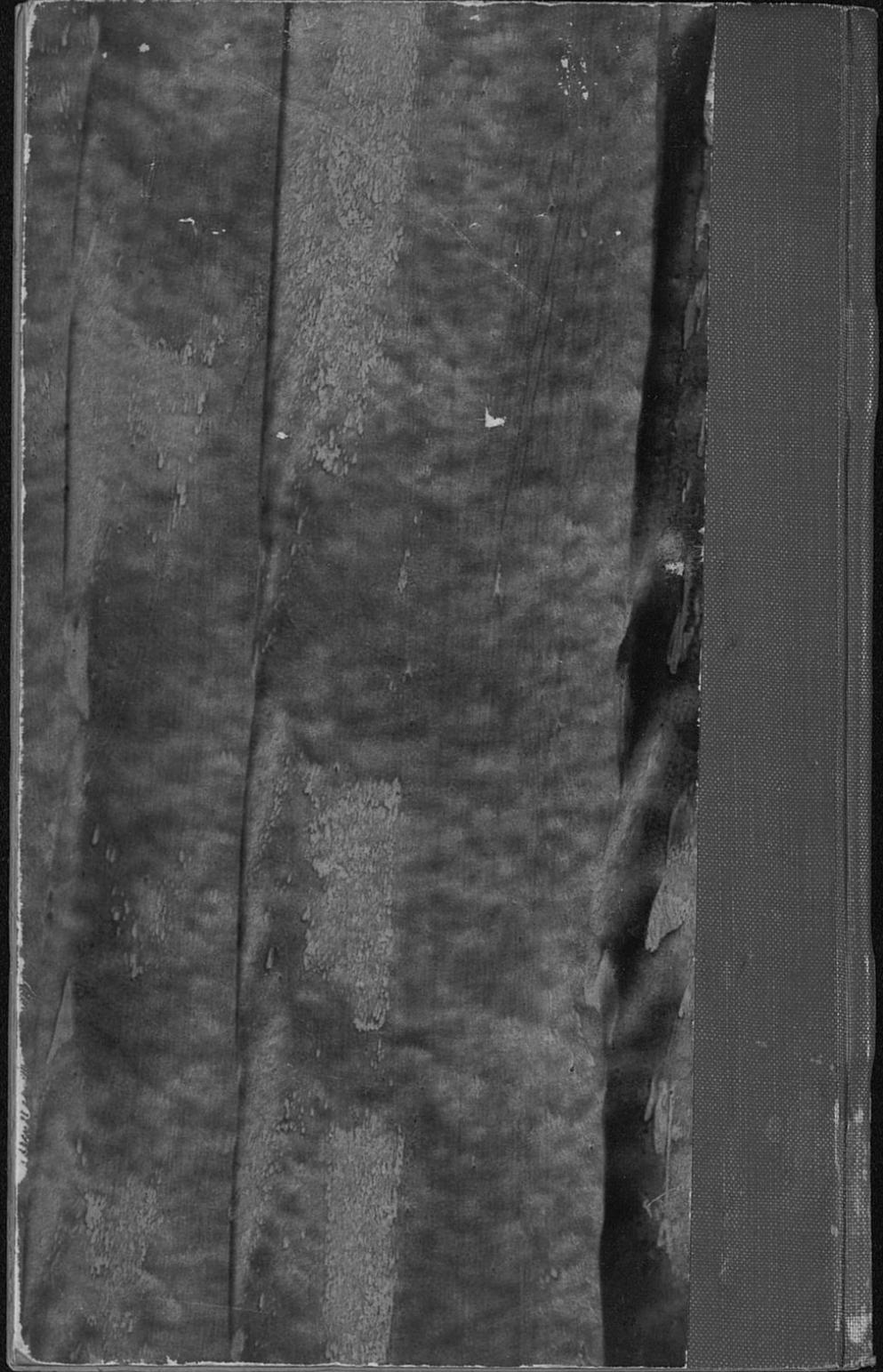
92





526





1800